

# RS Vwgh 1988/4/20 88/01/0023

JUSLINE Entscheidung

🕒 Veröffentlicht am 20.04.1988

## Index

001 Verwaltungsrecht allgemein  
10/01 Bundes-Verfassungsgesetz (B-VG)  
10/07 Verwaltungsgerichtshof  
40/01 Verwaltungsverfahren  
41/02 Passrecht Fremdenrecht

## Norm

AVG §73 Abs2;  
B-VG Art132;  
EGVG Art2;  
PaßG 1969 §29 Abs1;  
PaßG 1969 §37;  
VwGG §27;  
VwRallg;

## Rechtssatz

Die österreichischen Vertretungsbehörden im Ausland, die Sichtvermerke zu erteilen haben, haben in Sichtvermerksangelegenheiten das allgemeine Verwaltungsverfahrensgesetz nicht anzuwenden, wie sich *argumento e contrario* aus § 37 PaßG iVm Art 2 EGVG ergibt (Hinweis E 27.4.1983, 82/01/0184). In solchen Fällen sind zwar hilfsweise die im AVG niedergelegten Grundsätze eines geordneten rechtsstaatlichen Verfahrens in der Verwaltung allgemein anzuwenden, nicht von dieser Regelung umfaßt ist aber die Institution des Devolutionsantrages gemäß § 73 AVG (Hinweis E 20.1.1988, 87/01/0293).

(Hier: Devolution im vorliegenden Verwaltungsverfahren daher ausgeschlossen, Bundesminister für Inneres als sachlich in Betracht kommende Oberbehörde nicht anrufbar, daher Säumnisbeschwerde zulässig.)

## Schlagworte

Anrufung der obersten Behörde  
Anzuwendendes Recht  
Maßgebende Rechtslage  
VwRallg2  
Parteistellung  
Parteienantrag  
Verletzung der Entscheidungspflicht  
Allgemein  
Behördliche Angelegenheiten

## European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:VWGH:1988:1988010023.X01

## Im RIS seit

11.07.2001

## Zuletzt aktualisiert am

03.10.2012

**Quelle:** Verwaltungsgerichtshof VwGH, <http://www.vwgh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

[www.jusline.at](http://www.jusline.at)